

# Prozessmanagement – im Fokus Prozesscontrolling

## Arbeitsgruppe 5 Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“

*Mitglieder: Bärbel Kuhn, Ralf Thiede,  
Michael Böhrenz, Ulrich Wilke,  
Katrin Kirsch-Brunkow*

# Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“?

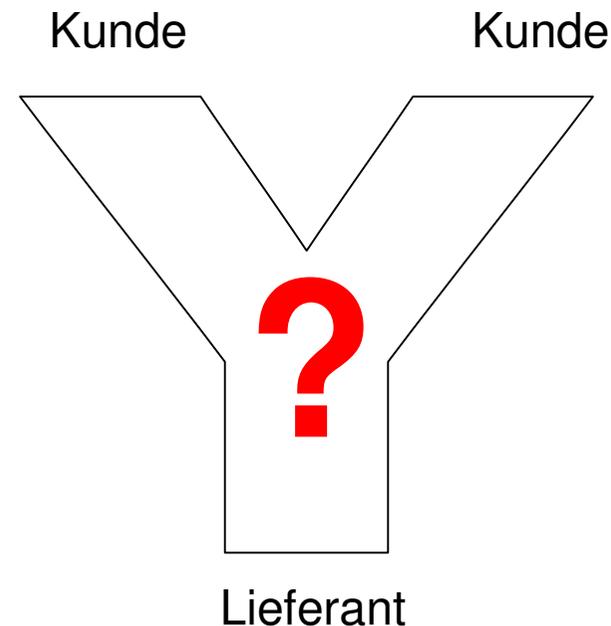
- Das Ende der Prozesskette ist der Anfang (Zieldefinition)
- Wann geschieht der Geldzufluß? Der Geldzufluß ist das Ende der Kette
- Analysephase:
  - Istzustand der vorhandenen Gesamtprozess in einer ganzheitlichen Betrachtung
  - Benchmark festlegen (z.B. Experteninterview, Benchmarkanalyse, Marktanalyse)
  - Engpässe und Überkapazitäten im Y-Schema identifizieren oder auch in anderer Darstellungsform

# Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“?

- Ein Standardprozess ist zu definieren
- Die Business-Architekten und Prozessbeteiligten legen die Reihenfolge der Prozessschritte fest
- Prämisse: Cashflow-Optimerung
- Überzeugung des Managements: in kleinen Schritten Erfolge zeigen
- KISS – Einfach und simpel

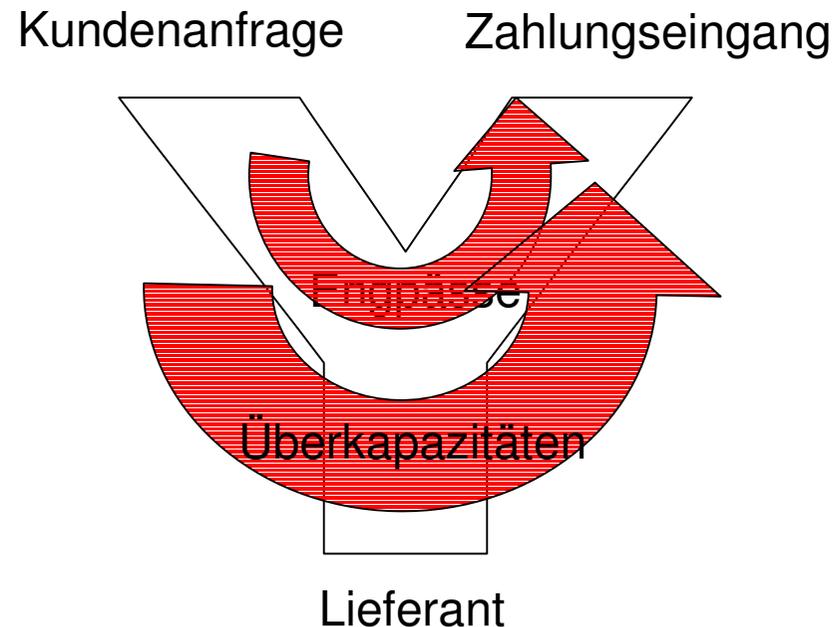
# Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“?

- Zieldefinition
- Prozesskettenanalyse
- Prozesskettenkennzahl
- Benchmark festlegen



# Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“?

- Prozessschritte festgelegt
- Prozessketten-optimierung startet in Zeit, Kosten und Qualität
- Messpunkte festlegen und Kennzahlen definieren



# Wie kommt der Controller zum „Wassermann Y“?

- Unternehmensorganisation prüfen
- Businessarchitekten definieren
- Um Nachhaltigkeit zu erzielen, ist die Unternehmensorganisation nach prozessorientierten Regeln festzulegen
- Permanente Steuerung des Prozessen mit den Kennzahlen

# Optimiertes „Wassermann Y“?

Charakteristik einer optimierten einheitlichen  
Gesamtprozesskette mit ihren Kernprozessen

- Kontinuierliche Nachverfolgung durch die prozessorientierte Organisation
- Termingerecht
- Kostenreduziert
- Qualitätsoptimiert
- Überkapazitäten verringert
- Engpässe aufgelöst
- Ressourcenminimierung

